

im Bezirk sehr schädlich aus. Die Mitarbeiter dieser Abteilung registrierten wohl die Schwierigkeiten, aber sorgten nicht für ihre Beseitigung, sie hatten keine Übersicht über* das Baugeschehen im Bezirk, die Dokumente der Partei und Regierung machten sie nicht zur Grundlage ihrer Arbeit und überließen alles dem Selbstlauf.

Zu allen diesen Punkten nahm die Parteiorganisation nicht ein einziges Mal Stellung und forderte auf dem Gebiete des Bauens nicht den Kampf um die Einführung von Neueremethoden, gegen Materialvergeudung und um die Durchführung von Wettbewerben. Da die Partei schwieg, machten sich Mißstände breit. Verantwortliche Mitarbeiter dieser Abteilung vernachlässigten ihre eigentlichen Aufgaben, indem sie Privat- aufträge, die ihnen große Nebenverdienste einbrachten, durchführten.

Leitende Funktionäre des Staatsapparates kennen die Gesetze nicht

So ist es nicht verwunderlich, daß es bei solcher Arbeitsweise der Abteilung Aufbau im Rat des Bezirks in den gleichen Abteilungen der meisten Kreise des Bezirks ebenfalls nicht klappte. Durch die Arbeit einer Brigade des ZK stellte es sich z. B. heraus, daß von 50 leitenden Funktionären auf dem Gebiete der Landwirtschaft im Kreis Hagenow nur zwei Genossen den Beschluß der Bezirksleitung Schwerin zur Durchführung des Ministerratsbeschlusses kannten. Keine Parteiorganisation im Rat eines Kreises im Bezirk Schwerin nahm zu dem wichtigen Beschluß des Ministerrats vom 21. April 1955, von ihren Aufgaben ausgehend, konkret Stellung. Deshalb wurden auch auf den Kreisbaukonferenzen die festgelegten Maßnahmen der Baukonferenz für das ländliche Bauen nur formal behandelt, ohne die örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen.

Es wurden wohl einzelne Maßnahmen festgelegt, um diesen Beschluß den Werk- tätigen zu erläutern. Das genügt aber nicht. Die Parteiorganisationen im Rat des Bezirks und in den Kreisen müssen sich von den Genossen in der Abteilung Aufbau berichten lassen, wie sie ihre Aufgaben im ländlichen Bauwesen durchführen. Die Parteigruppen der Bezirks- und Kreistage sollten darauf drängen, daß die Abgeordneten die Beschlüsse des Ministerrats studieren und mit den Werk- tätigen auswerten, um diesen dadurch zu helfen, selbst Mißstände und Schlendrian zu beseitigen.

Die verantwortlichen Genossen im Staatsapparat und der Bezirks- und Kreis- leitungen sollten auch dafür sorgen, daß in den nächsten Bezirks- und Kreistags- sitzungen die Räte, nach vorheriger Beratung mit den Ständigen Kommissionen, einen Bericht über die Lage im ländlichen Bauen in ihrem Bezirk oder Kreis geben und daß der Beschluß des Rates des Bezirks dargelegt wird. Im Anschluß daran sollten die Abgeordneten der Bezirks- und Kreistage zur Kontrolle dieses Beschlusses in den Dörfern und Betrieben eingesetzt werden. Dort sollen sie den Werk- tätigen die politische und wirtschaftliche Bedeutung des ländlichen Bauens erklären und ihre Kritiken und Vorschläge zur Verbesserung des Bauwesens entgegennehmen. Gleichzeitig wäre als Kontrolle der Arbeit der Mitarbeiter bei den Räten der Bezirke und Kreise zu empfehlen, daß die Abteilungsleiter für Aufbau monatlich vor den Ständigen Kommissionen berichten, wie das ländliche Bauprogramm und die eingeleiteten Maßnahmen erfüllt werden.

Warum steigt die Arbeitsproduktivität im ländlichen Bauen im Bezirk Schwerin nicht entsprechend den gesteigerten Anforderungen?

Auf dem 21., 23. und 24. Plenum des ZK wurde eindeutig dargelegt, daß die Steige- rung der Arbeitsproduktivität durch die Anwendung der fortgeschrittensten Technik, Verbesserung der Arbeitsorganisation, breite Entfaltung des Wettbewerbs und An- wendung von Neueremethoden erreicht wird und die entscheidende Kraft ist, unsere Aufgaben termingerech- t zu erfüllen.